

Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora des Rhein-Main-Gebietes

Teil 1 – Pilzgesellschaften im Kronberger Edelkastanienhain – Cortinarius Subgenus Phlegmacium und Myxacium

R. KÄRCHER

Ringstraße 11, D-6246 Glashütten-Schloßborn

D. SEIBT

Greifswalder Straße 5, D-6074 Rödermark-Oberroden

Eingegangen am 15. November 1987

Kärcher, R. & D. Seibt (1988) – A contribution to the knowledge of the Fungi-Flora of the area Rhine-Main. –

Fungi-associations (Cortinarius) in a sweet-chestnut forest in the vicinity of Kronberg (Taunus). Z. Mykol. 54(1): 77–92.

Key Words: *Basidiomycetes*, *Agaricales*, *Cortinarius*, *C. coalescens* sp. n., *C. multififormis* var. *elevatior*, *C. mucifluoides*, *C. vibratilis*, *C. trivialis*.

Abstract: Besides a new species of the Subsection *Variocolores*, *Cortinarius coalescens* sp. n., all observed species of the Subgenus *Phlegmacium* and *Myxacium* are described and discussed in detail and figured in two colour-plates. The figured fruit-bodies are originally found underneath sweet-chestnut trees near Kronberg (Taunus). Exsiccata have been deposited in the Herbar of the Forschungsinstitut Senckenberg Frankfurt. A part key is added to distinguish the European species of the Subsection *Variocolores* without bluish or violet colours in the pileus.

Zusammenfassung: Neben *Cortinarius coalescens* sp. n., einer neuen Art aus der Untersektion *Variocolores*, werden die bisher nachgewiesenen Arten der Untergattung *Phlegmacium* und *Myxacium* ausführlich beschrieben und diskutiert sowie auf zwei Farbtafeln abgebildet. Die Tafel Exemplare wurden original unter Edelkastanien nahe Kronberg (Taunus) gefunden. Die Exsikkate sind im Herbar des Forschungsinstitutes Senckenberg Frankfurt am Main hinterlegt. Ein Teilschlüssel zur Unterscheidung der europäischen Arten der Subsektion *Variocolores* ohne bläuliche oder violettliche Farben im Hut ist beigelegt.

Einleitung

Im südwestlichen Teil der Stadt Kronberg (Taunus) liegt der weit über die Grenzen hinaus bekannte Edelkastanienhain, ein lockerer bis geschlossener, derzeit in einer Verwilderungsphase befindlicher, teils aus natürlichem Jungwuchs, teils aus weit über 100jährigen Bäumen zusammengesetzter Forst.

Zum Zwecke pilzkundlicher Studien ist dieser Hain ein interessantes Beobachtungsgebiet, da nur an wenigen Stellen andere Baumarten eingestreut sind.

Die Krautschicht weist pflanzensoziologisch auf eine submontan-colline Assoziation *Melampyro-Fagetum* Oberdorfer hin, die zu den Sauerhumus-Buchenwäldern gestellt wird. Zeigerpflanzen sind der Wiesenwachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Feldhain-simse (*Luzula campestris*) und stellenweise das Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*).

Der Kronberger Edelkastanienhain liegt zwischen den Einflußzonen des Kontinental- und Meeresklimas. Man verzeichnet hier in einer Höhenlage zwischen 250 und 310 m etwa 600–700 mm Jahresniederschlag. Die Fläche des Edelkastanienhains beträgt ca. 17 ha, wovon knapp die Hälfte in städtischem Besitz ist. Der Rest ist Privatgelände.

Geografisch gesehen gehört er zum Vortaunus und muß als klimabegünstigt angesehen

